



# STARKER PARTNER IN DER PANDEMIE.

GESCHÄFTSBERICHT 2020

**DAK**  
Gesundheit  
*Ein Leben lang.*

IN PUNCTO VERSORGUNG SETZT DIE DAK-GESUNDHEIT KONSEQUENT AUF QUALITÄT  
UND STETIGE VERBESSERUNG. AUCH UND GERADE IN ZEITEN DER PANDEMIE.  
ERFAHREN SIE MEHR IM AKTUELLEN GESCHÄFTSBERICHT.

# INHALT

- 04** **VORWORT**
- 06** **„UNSERE ARBEIT TRÄGT SPÜRBAR FRÜCHTE“**  
Interview mit dem Vorstand
- 16** **STARKER PARTNER IN DER PANDEMIE**  
Wie die DAK-Gesundheit ihren Kurs immer wieder neu ausrichtet
- 20** **STANDPUNKT VERWALTUNGSRAT**  
Gesundheitspolitische Forderungen zur Bundestagswahl
- 26** **MIT GUTER BILANZ**  
Kranken- und Pflegekasse in Zahlen

# VORWORT



**Dieter Schröder**  
Vorsitzender des  
Verwaltungsrates



**Andreas Storm**  
Vorsitzender des  
Vorstandes

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Corona-Pandemie hat auch die DAK-Gesundheit im vergangenen Jahr überrascht und herausgefordert. Nach wie vor ist der Einfluss auf unseren Alltag, das gesellschaftliche Leben, die Politik und die Wirtschaft gewaltig. Wir erleben damit eine der größten Herausforderungen für das deutsche Gesundheitswesen und die gesetzliche Krankenversicherung.

Uns war und ist wichtig, dass die DAK-Gesundheit in der Pandemie ein verlässlicher Partner für Sie ist. In diesem Geschäftsbericht schildern wir Ihnen den Umgang mit dieser Krise. Trotz schwieriger Zeiten blickt die DAK-Gesundheit auf das beste Finanzergebnis der vergangenen Jahre zurück. Wir sind stolz auf eine solide Finanzplanung, ein optimiertes Leistungsmanagement, eine deutlich verbesserte Mitgliederentwicklung und eine fortgeschrittene Digitalisierung.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ausgabenentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung sehen wir allerdings in der Bundespolitik die Notwendigkeit für ein umfassendes und nachhaltiges Reformkonzept. Unter dem Titel „Gesundheitspolitischer Kompass“ hat unser Verwaltungsrat Forderungen dazu im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 in die politische Debatte eingebracht.

Der DAK-Gesundheit ist es wichtig, die Chancen der Krise zu nutzen und das deutsche Gesundheitssystem und die solidarische Pflegeversicherung zu reformieren und zukunftsfähig zu gestalten.

Ihr Dieter Schröder  
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Ihr Andreas Storm  
Vorsitzender des Vorstandes

# „UNSERE ARBEIT TRÄGT SPÜRBAR FRÜCHTE“

6



Trotz Pandemie blickt die DAK-Gesundheit auf ein erfolgreiches Jahr 2020 zurück. Ein Interview mit Andreas Storm und Thomas Bodmer über den Kundenservice, das Leistungsmanagement und die Finanzlage.

**Die Corona-Pandemie hat im vergangenen Jahr alles überschattet. Wie blicken Sie als Vorstandsvorsitzender zurück auf 2020 und die DAK-Gesundheit, Herr Storm?**

**Andreas Storm:** Die Coronakrise war und ist die größte und schwerste Belastungsprobe für das deutsche Gesundheitswesen. Auch für die

DAK-Gesundheit als drittgrößte Kasse mit 5,6 Millionen Versicherten und 12.000 Beschäftigten gibt es enorme Herausforderungen. Mir ist wichtig, dass wir in der Pandemie ein guter und verlässlicher Partner sind. Grundlage ist, dass das System der gesetzlichen Krankenversicherung schnell und solidarisch handelt.



NACH AKTUELLEN UMFRAGEN HAT SICH DIE KUNDENZUFRIEDENHEIT 2020 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN WEITER VERBESSERT. DAS IST EIN GROSSER VERDIENST DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN.

**Andreas Storm**

Vorsitzender des Vorstandes



WIR HABEN UNSER LEISTUNGS-MANAGEMENT WEITER OPTIMIERT UND DIE VERSICHERTEN DADURCH SEHR GUT DURCH DIE PANDEMIE BRINGEN KÖNNEN.

**Thomas Bodmer**

Mitglied des Vorstandes



### **Herr Bodmer, was waren und sind die Herausforderungen des Ressorts Leistungen in der Pandemie mit Blick auf die Versorgung der Versicherten?**

**Thomas Bodmer:** Das war eine wahre Herkulesaufgabe. Ich denke da zum Beispiel an die umfassenden Schutzschirme im Gesundheitswesen. Die Krankenhäuser erhielten die notwendige finanzielle Rückendeckung, damit sie die medizinische Versorgung der Corona-Patienten uneingeschränkt leisten konnten. Die DAK-Gesundheit hat ferner mit speziellen Verträgen sichergestellt, dass unsere Versicherten trotz Einschränkungen der Lieferketten ihre benötigten Arzneimittel erhalten haben. Diese Daseinsvorsorge für unsere Versicherten ist mir besonders wichtig.

### **Was war die größte Herausforderung für die DAK-Gesundheit?**

**Storm:** Wir haben 2020 unsere Kundenberatung weitgehend auf Telefon, Chat und E-Mail umgestellt. Wir hatten zehn Millionen Besucher auf unserer Website. Zehntausende Versicherte nutzten den persönlichen Berater-Chat im Internet. Unsere 300 Geschäftsstellen waren monatelang nicht geöffnet, um unsere Versicherten und Beschäftigten möglichst gut vor dem Coronavirus zu schützen. Die Entscheidung war notwendig. Sie war solidarisch. Und sie war im Rückblick völlig richtig. Denn wir liefern trotz der Umstellung und der

schwierigen Rahmenbedingungen eine sehr gute Servicequalität. Nach aktuellen Umfragen hat sich die Kundenzufriedenheit 2020 im Vergleich zu den Vorjahren weiter verbessert. Das ist ein großer Verdienst der Kolleginnen und Kollegen.

### **Welche Umstellungen gab es in der Versorgung der Versicherten?**

**Bodmer:** Wir haben unser Leistungsmanagement weiter optimiert und die Versicherten dadurch sehr gut durch die Pandemie bringen können. Die DAK-Gesundheit hat rund 280 Selektivverträge, die bundesweit oder regional eine bessere Versorgung bieten. Zusätzlich profitieren 700.000 Versicherte von strukturierten Behandlungsprogrammen für Chroniker. Die Coronakrise hat sich auch in diesem Bereich ausgewirkt. So haben wir zum Beispiel festgestellt, dass die Diabetes-Vorsorge zurückgegangen ist. Das habe ich auch öffentlich gemacht, damit wir negative Folgen, wie z.B. vermehrte Fußamputationen, verhindern. Vorsorgeleistungen in der Pandemiezeit sind uns wichtig!

### **Die DAK-Gesundheit hat mit mehreren Studien die Folgen der Pandemie untersucht. Wovon waren Sie besonders überrascht?**

**Storm:** Unser Gesundheitsreport hat die Auswirkungen des Homeoffice untersucht. Das überraschende Ergebnis: Die Beschäf-

tigten waren sehr zufrieden und produktiv im Homeoffice. Der Wegfall der Fahrtzeiten wirkte positiv – und sie konnten Familie und Beruf besser vereinbaren. Diese Erfahrungen werden unsere Arbeitswelt dauerhaft verändern. Das gleiche gilt für die Computernutzung von Kindern- und Jugendlichen. Unsere Studien mit dem UKE Hamburg zeigen, dass die Gaming-Zeiten in der Pandemie deutlich gestiegen sind. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass dadurch die Computerspielsucht nicht zunimmt, sondern die Medienkompetenz gesteigert wird.

**Welche Konsequenzen hat die DAK-Gesundheit durch die Studien gezogen. Gibt es neue Angebote?**

**Bodmer:** Wir haben auf beide Studien schnell reagiert. So haben wir beispielsweise das betriebliche Gesundheitsmanagement umgestellt und auf die neue Situation angepasst. Die neuen Angebote für Arbeitgeber gehen konkret auf Themen rund um das Homeoffice ein. Die Formate der Kurse sind natürlich digital. Ferner gibt es neue digitale Beratungsangebote für Eltern. Die zunehmende Computernutzung bei Kindern und Jugendlichen soll nicht in eine Abhängigkeit führen. Die DAK-Gesundheit ist ferner die erste Krankenkasse, die ein spezielles Mediensucht- Screening bei Kinder- und Jugendärzten anbietet. Mit unserem Präventionsprojekt #fit4future informieren wir



**Die DAK-Gesundheit hat rund**

**280**

**Selektivverträge, die bundesweit oder regional eine bessere Versorgung bieten.**



**Zusätzlich profitieren**

**700.000**

**Versicherte von strukturierten Behandlungsprogrammen für Chroniker.**

gemeinsam mit der Cleven-Stiftung rund 600.000 Schülerinnen und Schüler über gesunde Ernährung, Bewegung oder Stressbewältigung und haben dies in der Pandemie in digitalen Formaten ausgebaut angeboten und unterstützt.

### **Wir haben sich die Finanzen der DAK-Gesundheit im Corona-Jahr 2020 entwickelt?**

**Storm:** Wir blicken auf das beste Finanzergebnis der vergangenen Jahre. 2021 mussten viele andere Krankenkassen ihre Beiträge zum Teil deutlich erhöhen. Trotz der schwierigen Corona-Zeiten und der großen Belastung für unser Gesundheitswesen konnte die DAK-Gesundheit ihren Haushalt 2020 mit einem deutlichen Überschuss abschließen. Gründe waren vor allem eine solide Finanzplanung, ein optimiertes Leistungsmanagement und eine deutlich verbesserte Mitgliederentwicklung. Folge: Wir haben 2021 erneut einen stabilen Beitragssatz – jetzt schon das 5. Jahr in Folge. Unsere Arbeit der vergangenen Jahre trägt spürbar Früchte.

### **Wie blicken Sie in die Zukunft?**

**Bodmer:** Sehr optimistisch. Die DAK-Gesundheit geht ihren erfolgreichen Weg konsequent weiter. Wir verbessern weiter unseren Kundenservice und bauen das Leistungsmanagement aus. Dabei spielen die Chancen der Digitalisierung und die

individuellen Bedürfnisse eine wichtige Rolle, wenn es um das Versichertenwohl geht. Wir haben 2020 gesehen, dass durch Corona plötzlich die digitale Krankschreibung zur Normalität wurde, um das Risiko einer COVID-Erkrankung zu reduzieren. Wir müssen aus diesen positiven Beispielen lernen und den Nutzen für unsere Versicherten im Blick haben, wenn wir Service und Versorgung verbessern.

**Storm:** Die DAK-Gesundheit ist sehr gut aufgestellt. Jetzt ist wichtig, wie die politischen Weichen und Rahmenbedingungen nach der Bundestagswahl gestellt werden. Unser Verwaltungsrat hat die Positionen der Kasse in einem gesundheitspolitischen Kompass aufgezeigt.

Mir sind drei Punkte wichtig:

- Qualität als Leitbild der Gesundheits- und Pflegepolitik
- Stärkung des Solidarsystems der gesetzlichen Krankenversicherung und der sozialen Pflegeversicherung als gesellschaftlichen Stabilitätsanker
- Solidarische Finanzierung von Kranken- und Pflegeversicherung.

Es wird deshalb eine der großen Herausforderungen der künftigen Bundesregierung, nach einem Kassensturz die Frage zu klären, wie unsere Sozialversicherung in Zukunft noch solidarisch und nachhaltig finanziert werden kann. ■



WIR HABEN 2021 ERNEUT EINEN STABILEN BEITRAGSSATZ – JETZT SCHON DAS 5. JAHR IN FOLGE. UNSERE ARBEIT DER VERGANGENEN JAHRE TRÄGT SPÜRBAR FRÜCHTE.

**Andreas Storm**

Vorsitzender des Vorstandes



DIE DAK-GESUNDHEIT GEHT IHREN ERFOLGREICHEN WEG KONSEQUENT WEITER. WIR VERBESSERN WEITER UNSEREN KUNDENSERVICE UND BAUEN DAS LEISTUNGSMANAGEMENT AUS. DABEI SPIELEN DIE CHANCEN DER DIGITALISIERUNG EINE WICHTIGE ROLLE.

**Thomas Bodmer**

Mitglied des Vorstands





# DAK-GESUNDHEIT. EIN LEBEN LANG.

13

Unser Anspruch: Die beste Beratung über den besten Weg. Welcher Weg für unsere Versicherten der Beste ist, entscheiden sie selbst. Deshalb bieten wir ein breites Portfolio an Kontaktmöglichkeiten.

# UNSER SERVICE IN ZAHLEN

Über  
**300**  
Servicezentren  
bundesweit

Etwa  
**1.100.000**  
E-Mails von  
Versicherten

**11.300.000**  
eingehende  
Telefonate

**111.606**  
Beratungen bei der  
DAK Medizin-Hotline

**27.053**  
Prozesse über  
Gesundheitsterminals

**10.234**  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
beim DAK Ärzte-Videochat

Rund  
**13.500.000**  
Briefe im  
Posteingang

**10.030.512**  
Visits auf der  
DAK-Website

**7.507**  
Kontakte via  
Arzttermin-Service-Hotline

**921.553**  
(aktivierte) Nutzerinnen und Nutzer  
Meine DAK (davon 278.265 DAK-App)

**137.000**  
Kontakte in der  
persönlichen Chat-Beratung

**25 Sek.**  
durchschnittliche Wartezeit  
auf den Chat



DIGITALE ANWENDUNGEN  
HABEN 2020 EINEN  
NEUEN STELLENWERT  
BEKOMMEN.

**Stefan Gieseke**

Geschäftsführer Personal- und  
Ressourcenmanagement



# STARKER PARTNER IN DER PANDEMIE

Die DAK-Gesundheit reagiert schnell auf die Corona-Pandemie. Gesundheitsschutz sowohl auf Kundenseite als auch für die Beschäftigten, dazu das Sicherstellen der Betriebsfähigkeit – das sind die Schwerpunkte, an denen die Kasse ihren Kurs 2020 immer wieder neu ausrichtet.

Es ist der 16. März 2020, Tag eins im Lockdown, als Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, den internen Krisenfall ausruft. Dieser Schritt kommt nicht unerwartet: Vertreterinnen und Vertreter aus den Geschäftsbereichen hatten sich unter Federführung des Notfallmanagements und mit Begleitung des Vorstands seit Anfang des Monats täglich zum Austausch getroffen. Erste Maßnahmen sind bereits beschlossen, um Dienstreisen zu vermeiden und Beschäftigte durch Abstandsregeln zu schützen. Die DAK-Gesundheit überweist täglich Gelder

an Kundinnen und Kunden, Arbeitgeber, Leistungserbringer, Banken, Fremdversicherungsträger und den Gesundheitsfonds und gehört somit vor allem hinsichtlich des Zahlungsverkehrs zur „kritischen Infrastruktur“. Um sicher handlungsfähig zu bleiben, wird bereits Anfang März begonnen, die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter örtlich zu trennen.

## **Beständig in der Krise**

Ein wichtiges Zeichen setzt die DAK-Gesundheit schon vor dem Lockdown: Zum Schutz der Gesundheit schließt sie als erste Krankenkasse ab 13. März bundesweit ihre Servicezentren für den Publikumsverkehr. Während dieser Zeit steht Kundinnen und Kunden weiterhin ein umfassendes Beratungsspektrum zur Verfügung – ihre Anliegen werden kontaktlos über Telefon, Chat und per E-Mail geklärt. „Insbesondere digitale Anwendungen haben in der Ausnahme-situation einen neuen Stellenwert bekommen“,



# 9.000

**Beschäftigte können  
kurzfristig ins  
Homeoffice wechseln**

berichtet Stefan Gieseke, Geschäftsführer Personal- und Ressourcenmanagement. Die DAK-Gesundheit erweitert deshalb ihre Angebote. Die Zusammenarbeit in virtuellen Teams, Videokonferenzen anstelle von Präsenzveranstaltungen, etablieren sich in kürzester Zeit.

### **Flexible Arbeitgeberin**

Die DAK-Gesundheit als Arbeitgeberin und ihre Personalvertretung entwickeln in der Krise gemeinsam kreative Ideen und beschreiten neue Wege. Besonders hervorzuheben ist der Abschluss eines Solidarpakts. Dieser stellt mit einem umfangreichen, ausgewogenen Paket an unterstützenden, individuell nutzbaren Angeboten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Dienstbetrieb für die Kundinnen und Kunden sicher. Personalthemen wie Arbeitszeitrahmen, Gleitzeitkonto oder alternative Beschäftigungsmöglichkeiten werden in dem Solidarpakt temporär neu geregelt. Auch das Arbeiten von zu Hause durch die sogenannte Token-Lösung gehört dazu. Durch sie können Beschäftigte – unter Beachtung hoher Datenschutzanforderungen – vom heimischen Schreibtisch aus auf das Portal der DAK-Gesundheit zugreifen. Mit Start der Token-Ausstattung am 3. April aktivieren innerhalb weniger Wochen über 8.000 Kolleginnen und Kollegen diese Möglichkeit. Nimmt man die Beschäftigten mit Firmen-Notebook hinzu, werden so in kurzer Zeit weit über

9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzt, ihre Tätigkeiten auch außerhalb der Dienststellen zu erbringen. Besonders diese Maßnahme reduziert die Kontakte im beruflichen Umfeld.

### **BGM und Beratung**

Den Weg der Digitalisierung geht die Kasse auch im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) konsequent. Ein umfangreiches Portfolio von Workshops und Seminaren zu den Feldern Bewegung, Ernährung, Resilienz und Ergonomie des Arbeitsplatzes steht den Beschäftigten per Videotechnologie zur Verfügung. „Die lebhafteste Resonanz auf diese Angebote zeigt, wie sehr unsere digitalen Angebote – gerade in der Krise – von den Beschäftigten geschätzt werden“, so Stefan Gieseke. Während der Pandemie verursachen verordnete Kontaktbeschränkungen, Sicherheitsabstände, Homeschooling und viele andere Umstände Ängste und Unsicherheiten. „Deshalb zählt zu den sehr wichtigen Angeboten für Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten auch EAP Assist, unsere externe Mitarbeiterberatung“ so Gieseke. Der Beratungsbedarf vor allem in den Gebieten „Psychologie“ und „Familie und Soziales“ ist hoch.

### **Schutz für alle**

Von Mai bis Mitte Dezember 2020 sind die Servicezentren für die persönliche Kundenberatung geöffnet, danach aufgrund der



### **AHA-Regeln, Ellenbogen-Gruß: Auch das Verhalten Einzelner bewirkt viel**

Infektionslage wieder geschlossen. Bei der Beratung in Präsenz gewährleistet ein umfassendes Hygienekonzept mit Acrylglaswänden, Absperrbändern, Masken und mehr den Schutz von Kundinnen, Kunden und Beschäftigten. Im Lauf der Pandemie passt die Kasse ihre Schutzmaßnahmen immer wieder an. Stefan Gieseke: „Durch das konsequente Umsetzen der Maßnahmen zum Gesundheitsschutz ist es uns gelungen, Infektionsketten in der Belegschaft bis auf wenige Ausnahmen zu vermeiden.“ Das Arbeiten von zu Hause spielt dabei durchgängig eine große Rolle, Ende des Jahres liegt die Homeoffice-Quote der Kasse bei über 50 Prozent. Um für die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in Präsenz größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, stehen ihnen ab dem Sommer zwei Selbsttests pro Woche zur Verfügung. Beispielhaft für die Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden ist die CoronaCare-Ansprache: In einer mehrwöchigen Kampagne werden im Mai und Juni Versicherte kontaktiert, die im Fall einer Corona-Infektion ein erhöhtes Komplikationsrisiko hätten. Damit erweist sich die DAK-Gesundheit einmal mehr als fürsorglicher Partner, der aufklärt und unterstützt.

#### **Azubis und Talente**

Auch in Sachen Azubi-Rekrutierung und Talentförderung geht die DAK-Gesundheit mit den

besonderen Umständen der Corona-Zeit souverän um. Bundesweit beginnen bei der Kasse am 1. August über 200 Auszubildende ihre Berufsausbildung mit neuen digitalen Formaten für Unterricht, Praktika und Seminare. Die Teilnahme an digitalen Messen, eine Social-Media-Azubi-Kampagne und ein neues Ausbildungs-Navi zählen in der Kommunikation mit der „Generation Z“ zu den erreichten Meilensteinen. Digital(er) wird es 2020 nicht zuletzt bei Nachwuchsförderung und Talentmanagement der Krankenkasse, und das mit gutem Erfolg: „Die Pandemie hat uns gezeigt, welche Möglichkeiten die digitale Welt bietet“, so das Resümee einer Teilnehmerin des kontaktlosen Talent-Assessment-Centers. ■

# STANDPUNKT

# VERWALTUNGSRAT

20

2020 war pandemiebedingt auch für die Selbstverwaltung der DAK-Gesundheit eine Herausforderung. Ihr höchstes Gremium, der Verwaltungsrat, blieb handlungsfähig, wachte fortwährend über Einnahmen und Ausgaben und erarbeitete gesundheitspolitische Forderungen für die Bundestagswahl 2021.



Im Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Deutschland ehrenamtlich für beste Leistungen und gesunde Finanzen. Die Corona-Pandemie hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe in den Gremien. Der überwiegende Teil der anstehenden Diskussionen und Abstimmungen erfolgte in Telefon- oder Videokonferenzen. Beschlüsse wurden anschließend schriftlich ohne Sitzung gefasst. „Als klar wurde, dass Präsenzsitzungen für längere Zeit nicht mehr möglich sein werden, haben wir eine Plattform geschaffen, auf der wir Videokonferenzen abhalten können“, erläutert Dieter Schröder, Vorsitzender des Verwaltungsrats. „Das war auch ganz wichtig, denn Corona ist ein Thema, das uns als Krankenkasse in ganz vielen Facetten betrifft.“

### **Mehrausgaben durch die Pandemie**

Den gewählten Ehrenamtlichen geht es um die Interessen der Erkrankten und deren bestmögliche Versorgung. Gleichzeitig verstehen sie sich aber auch als Vertretung derjenigen, die Beiträge zahlen und das System finanzieren. Daher war es entscheidend für sie zu beobachten, wie sich unter Pandemiebedingungen die Ausgaben und Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) entwickelten. „Die weitreichenden Schutzschirme für Leistungserbringer, etwa für Krankenhäuser, niedergelassene Ärztinnen, Ärzte und Pflegeeinrichtungen, haben erhebliche Mehrausgaben verursacht“, so Dieter

Schröder. „Allerdings gefährden aktuell weniger die Pandemiekosten die Stabilität der GKV als die teuren Leistungsgesetze der bis 2021 amtierenden Bundesregierung.“

## **|| DIE DAK-GESUNDHEIT IST 2020 FINANZIELL GUT DURCH DIE KRISE GEKOMMEN MIT EINEM PLUS VON 242 MILLIONEN EURO.**

### **Dieter Schröder**

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Die DAK-Gesundheit ist selbst finanziell gut durch die Krise gekommen. „Unsere Krankenkasse schloss 2020 mit einem Überschuss von rund 242 Millionen Euro ab“, so Schröder. Interne Gründe für die sehr stabile Finanzsituation sieht der Verwaltungsratschef unter anderem im abgeschlossenen Umbau des Unternehmens hin zu mehr Spezialisierung und in einer fortgeschrittenen Digitalisierung, die viele Abläufe automatisiert.

### **22 Milliarden Euro Leistungsausgaben**

„Für die gesamten Leistungen ihrer Versicherten hat die DAK-Gesundheit 2020 rund 22 Milliarden Euro ausgegeben, das entspricht einer Steigerungsrate von 3,4 Prozent je versicherte Person gegenüber dem Vorjahr. Darunter entfallen auf den stationären Sektor rund acht Milliarden

Euro und auf den Arzneimittelbereich rund vier Milliarden Euro. Für den Bereich ärztliche Behandlungen wurden ebenfalls rund vier Milliarden Euro ausgegeben“, erläutert

Horst Zöller, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats. Einen deutlichen Anstieg von sieben Prozent gab es 2020 bei den Krankengeld-Ausgaben: „Eine Ursache dafür war der Zuwachs bei langwierigen psychischen Erkrankungen in der Corona-Krise.“

### **Viel Geld für Kliniken**

Die Versorgung in Kliniken war 2020 der größte Kostenblock. Obgleich gerade in der ersten Pandemiewelle viele planbare Operationen verschoben wurden, um Kapazitäten für die Behandlung von Corona-Patienten freizuhalten, kam es zu einer Ausgabensteigerung um zwei Prozent. „Die Kliniken hatten unter anderem pandemiebedingt Mehrausgaben für persönliche Schutzausrüstung und Tests“, so Zöller. Im Durchschnitt erhielten DAK-Versicherte 2020 stationäre Leistungen im Wert von je 1.369 Euro.

### 9,2 Prozent Steigerung bei Pflege

Die Pflegekasse der DAK-Gesundheit finanzierte 2020 Leistungen im Wert von knapp fünf Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Pflegeausgaben um 9,2 Prozent je versicherte Person. Vollstationäre Pflege war dabei mit etwas mehr als einer Milliarde Euro der größte Ausgabeposten. „Allein durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz haben wir rund 57 Millionen Euro zusätzlich für gute Pflege ausgegeben“, so Verwaltungsrats-Chef Dieter Schröder. Der Verwaltungsrat hat die Jahresrechnung 2020 der DAK-Pflegekasse und die Jahresrechnung 2020 der Krankenkasse einstimmig abgenommen und dem Vorstand dafür Entlastung erteilt. „Trotz schwieriger Bedingungen in der Pandemie hat die DAK-Gesundheit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Wir sind sehr zufrieden mit der Bilanz. Für die Handlungsfähigkeit der gesetzlichen Krankenversicherung sind aber dringend Reformen nötig“, so Schröder.





# GESUNDHEITSPOLITISCHER KOMPASS

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ausgabenentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung fordert der Verwaltungsrat von der Bundespolitik ein umfassendes und nachhaltiges Reformkonzept. Unter dem Titel „Gesundheitspolitischer Kompass“ hat der Verwaltungsrat seine Forderungen für die Bundestagswahl 2021 verabschiedet.

## **Neuausrichtung der Pflegeversicherung**

Der Verwaltungsrat kritisiert in dem Papier die stark gestiegene finanzielle Belastung von Pflegebedürftigen und verlangt, ihre Eigenanteile bei einer Heimunterbringung künftig zu deckeln. Zudem sollten die Bundesländer verbindlich an den Investitionskosten für stationäre Einrichtungen beteiligt werden. „Pflege ist die soziale Frage der 2020er Jahre“, betont Schröder. Deshalb solle zur solidarischen Finanzierung der Pflegeversicherung und insbesondere zur Deckung der gesamtgesellschaftlichen

Kosten ein pauschaler Bundeszuschuss aus Steuermitteln eingeführt werden. Außerdem setzten sich die Ehrenamtlichen für stärkere Patientenrechte ein und fordern, die Patientenbeauftragte künftig vom Bundestag wählen zu lassen. Eine direkte Wahl der Patientenbeauftragten – analog der Wehrbeauftragten – könne ihre Legitimation deutlich stärken und wäre mit erweiterten Rechten verbunden.

## **Krankenhausplanung neu denken**

„Auch das Kliniksystem braucht Reformen“, so Schröder. „Das hat die Pandemie klar gezeigt.“ Erforderlich sei bei den Kliniken eine qualitätsorientierte Strukturbereinigung bei gleichzeitiger Definition von regionalen Umkreis- oder Verantwortungskorridoren. Für die Grundversorgung müsse es verstärkt ambulante medizinische Versorgungszentren geben und regionale Pflegekompetenzzentren.

### Arzneimittel zu fairen Preisen

Bei Arzneimitteln sieht der Verwaltungsrat besondere Herausforderungen durch einen hohen Preisdruck. „Seit 2010 haben sich die Preise neuer Arzneimittel in Deutschland fast vervierfacht“, betont Dieter Schröder. Mit dem Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) sei ein anerkanntes Verfahren für die Preisfindung innovativer Therapien eingeführt wurden.



## ES GILT, DIE VON DER KRISE UND IHRER BEWÄLTIGUNG AUSGEHENDEN IMPULSE FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DES GESUNDHEITSWESENS UND DER PFLEGE ZU NUTZEN.

### Horst Zöller

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats



„Wir wollen, dass das AMNOG-Verfahren weiterentwickelt wird, damit unser System besondere Arzneimittel, etwa zur Behandlung seltener Erkrankungen, weiterhin finanzieren kann.“ In der Jahresrechnung der DAK-Gesundheit 2020 war der Bereich Arzneimittel nach der Versorgung in Kliniken der zweitgrößte Kostenblock mit umgerech-

net 741,61 Euro je versicherte Person und Jahr. Was den Ehrenamtlichen ebenfalls am Herzen liegt: eine stärkere Berücksichtigung der geschlechterbedingten Unterschiede in der Gesundheitsversorgung. Es sei wichtig, Forschung und Lehre zur Gendermedizin zu fördern, etwa durch Gründung weiterer Institute und Lehrstühle an medizinischen Hochschulen. „Künftige Ärztinnen und Ärzte müssen schon in der Ausbildung lernen, dass Frauen und Männer anders krank sind“, so Schröder.

### Chancen der Digitalisierung

Ein weiteres Anliegen der Selbstverwalterinnen und -verwalter ist es, den Nutzen von digitalen Anwendungen für die Gesundheitsversorgung noch besser greifbar zu machen. „In den vergangenen Jahren hatte der Staat weitreichende Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung, um Prozesse zentral zu steuern und zu beschleunigen“, so Horst Zöller, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats. „Jetzt soll sich der Staat wieder auf die Organisation der Rahmenbedingungen konzentrieren und die Steuerungsrolle beim Leistungsangebot und der gesundheitlichen Versorgung besser uns überlassen.“ Die Pandemie habe die bestehenden strukturellen und qualitativen Mängel der Versorgung zutage gefördert. „Es gilt, die von der Krise und ihrer Bewältigung ausgehenden Impulse für die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens und der Pflege in Deutschland zu nutzen“, betont Zöller. ■



# MIT GUTER BILANZ: KRANKENKASSE IN ZAHLEN

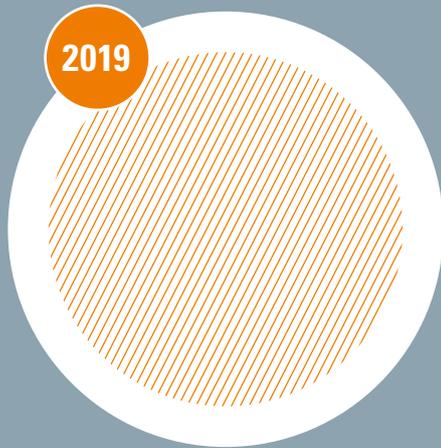
26

Der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit hat die Jahresrechnung 2020 im Juni 2021 abgenommen. Die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH WPG hat die Jahresrechnung geprüft und der DAK-Gesundheit einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

## MITGLIEDER- UND VERSICHERTENENTWICKLUNG

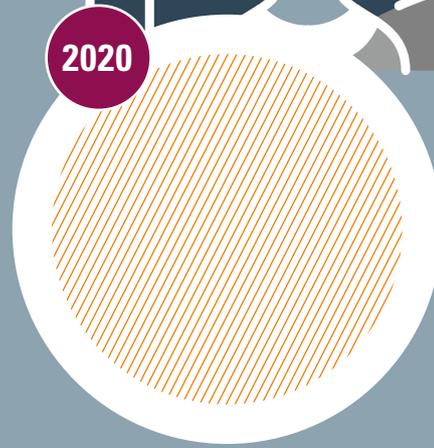


27



2019

Mitglieder 4.616.804  
Versicherte 5.657.388



2020

Mitglieder 4.586.550  
Versicherte 5.610.344



-0,7 %  
-0,8 %

# VERMÖGEN IN €

//// = je Versicherten



28

**BETRIEBSMITTEL**

|                           |   |         |                           |
|---------------------------|---|---------|---------------------------|
| 141.260.680<br>//// 24,97 | ↗ | 249,6 % | 489.787.042<br>//// 87,30 |
|---------------------------|---|---------|---------------------------|

**RÜCKLAGE**

|                           |   |         |                           |
|---------------------------|---|---------|---------------------------|
| 470.850.000<br>//// 83,23 | ↔ | -16,3 % | 390.618.000<br>//// 69,62 |
|---------------------------|---|---------|---------------------------|

**VERWALTUNGSVERMÖGEN**

|                           |   |        |                           |
|---------------------------|---|--------|---------------------------|
| 347.483.534<br>//// 61,42 | ↔ | -7,1 % | 320.297.964<br>//// 57,09 |
|---------------------------|---|--------|---------------------------|

**VERMÖGEN GESAMT**

|                            |   |        |                              |
|----------------------------|---|--------|------------------------------|
| 959.594.214<br>//// 169,62 | ↗ | 26,2 % | 1.200.703.006<br>//// 214,02 |
|----------------------------|---|--------|------------------------------|

## EINNAHMEN IN €

//// = je Versicherten

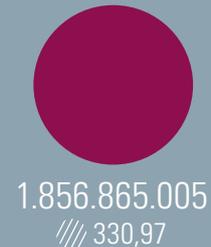
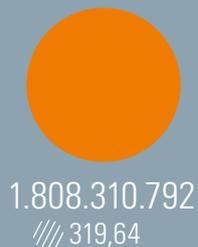
2019

2020

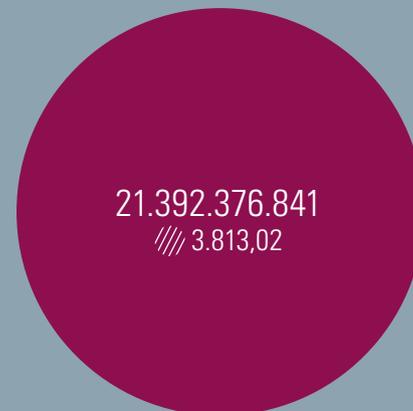
### SONSTIGE EINNAHMEN



### MITTEL AUS DEM ZUSATZBEITRAG



### ZUWEISUNGEN AUS DEM GESUNDHEITSFONDS

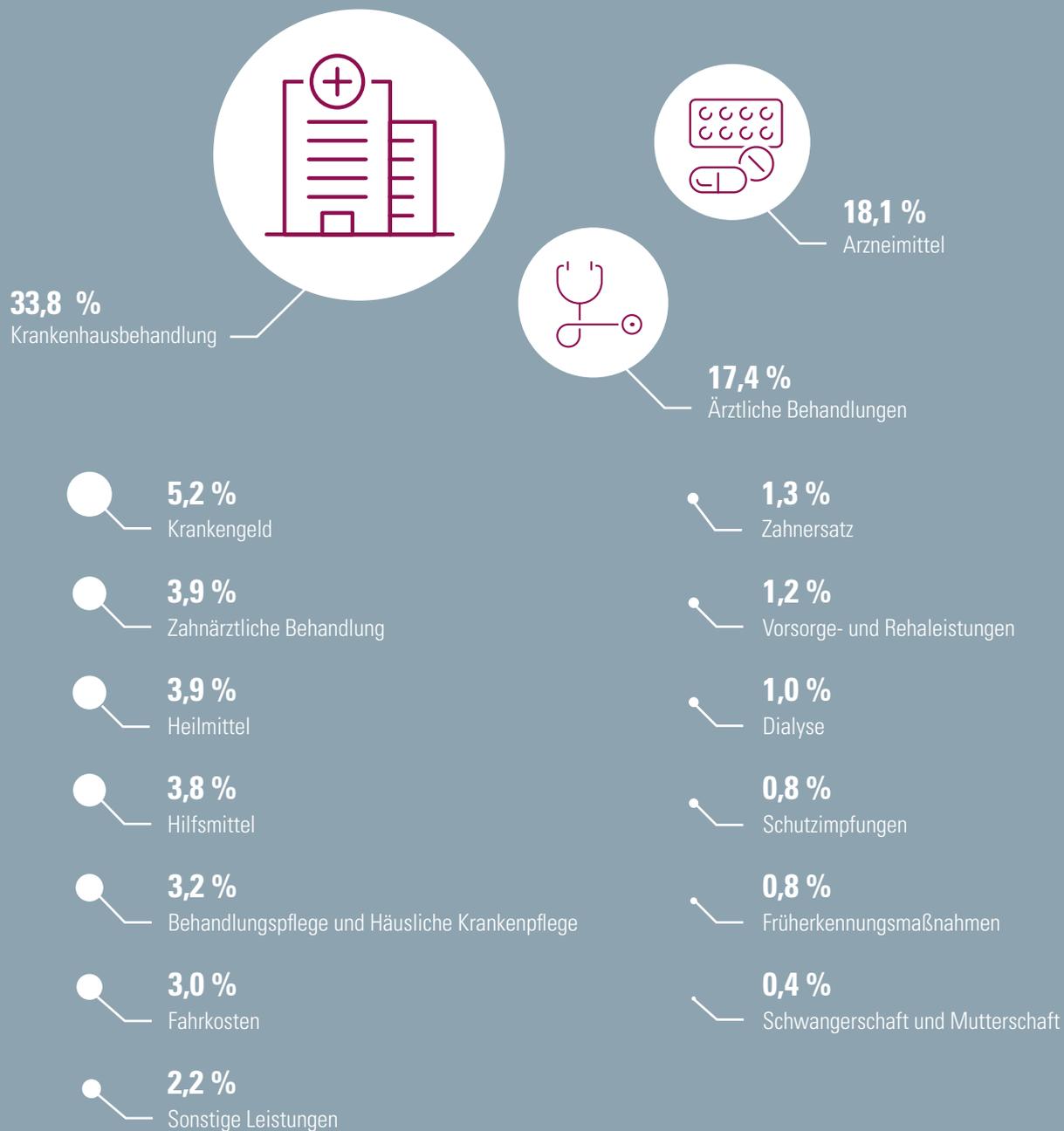


### EINNAHMEN GESAMT



# PROZENTUALE VERTEILUNG DER LEISTUNGSAusGABEN IN DER KRANKENVERSICHERUNG

(gerundet)



# AUSGABEN IN DER KRANKENVERSICHERUNG 2020 IN €

(im Vergleich zum Vorjahr)

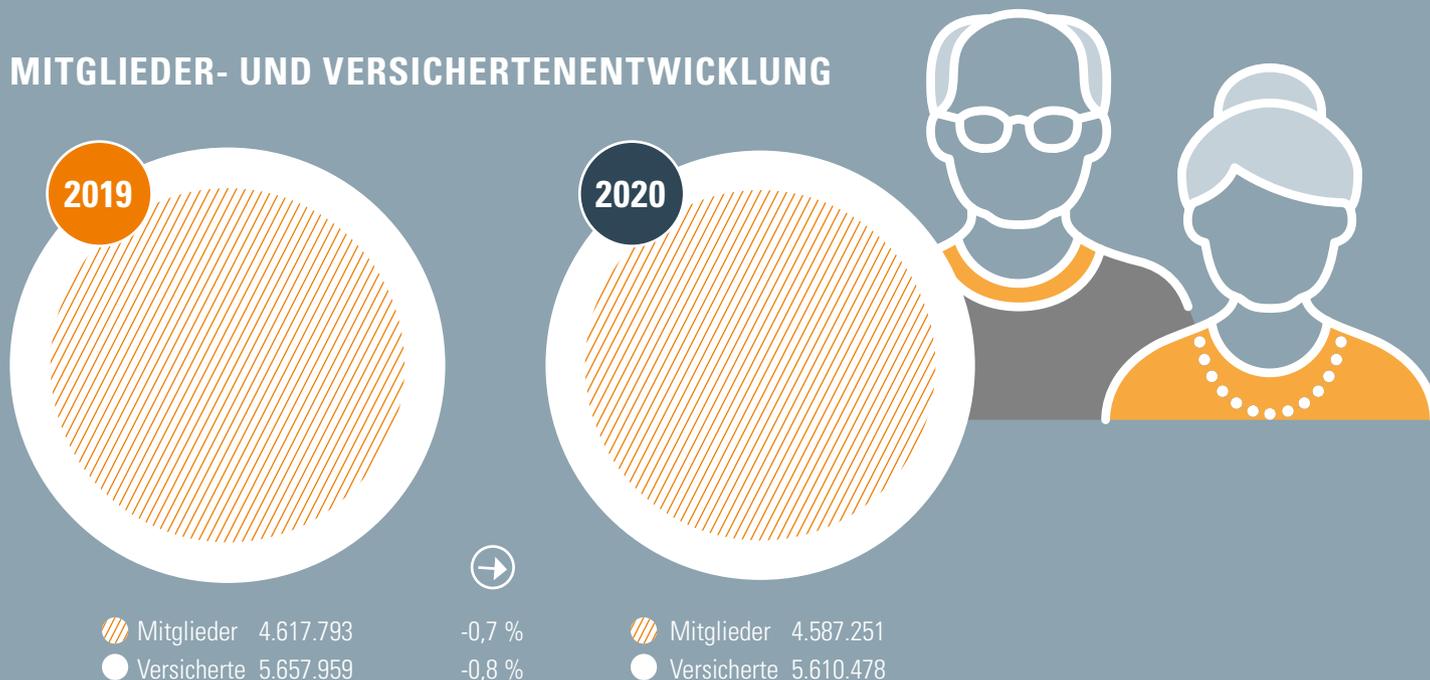
| Geschäftsjahr                                 | Gesamt                |                       | Je Versicherten |                 | Veränderung prozentual je Versicherten |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------|-----------------|--|
|   | 2019                  | 2020                  | 2019            | 2020            |  |
| <b>Ausgabenblöcke</b>                         |                       |                       |                 |                 |  |
| Ärztliche Behandlung                          | 3.663.074.326         | 3.850.293.450         | 647,49          | 686,28          | 6,0 % →                                |
| Zahnärztliche Behandlung                      | 899.712.298           | 873.535.493           | 159,03          | 155,70          | -2,1% →                                |
| Zahnersatz                                    | 309.716.694           | 284.410.801           | 54,75           | 50,69           | -7,4 % →                               |
| Arzneimittel                                  | 3.922.807.324         | 4.024.620.265         | 693,4           | 717,36          | 3,5 % →                                |
| Hilfsmittel                                   | 820.716.034           | 844.545.790           | 145,07          | 150,53          | 3,8 % →                                |
| Heilmittel                                    | 870.430.619           | 873.113.717           | 153,86          | 155,63          | 1,1 % →                                |
| Krankenhausbehandlung                         | 7.379.563.512         | 7.484.696.169         | 1.304,41        | 1.334,09        | 2,3 % →                                |
| Krankengeld                                   | 1.077.848.439         | 1.143.721.793         | 190,52          | 203,86          | 7,0 % →                                |
| Fahrtkosten                                   | 619.722.741           | 661.265.225           | 109,54          | 117,87          | 7,6 % →                                |
| Vorsorge- und Reha-Leistungen                 | 317.668.078           | 268.908.941           | 56,15           | 47,93           | -14,6 % →                              |
| Schutzimpfungen                               | 132.246.095           | 168.868.307           | 23,38           | 30,10           | 28,8 % →                               |
| Früherkennungsmaßnahmen                       | 195.495.544           | 180.940.451           | 34,56           | 32,25           | -6,7 % →                               |
| Schwangerschaft und Mutterschaft              | 100.038.048           | 97.230.022            | 17,68           | 17,33           | -2,0 % →                               |
| Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege | 676.336.272           | 715.123.821           | 119,55          | 127,47          | 6,6 % →                                |
| Dialyse                                       | 212.772.590           | 221.115.456           | 37,61           | 39,41           | 4,8 % →                                |
| Sonstige Leistungsausgaben                    | 423.735.696           | 483.543.021           | 74,9            | 86,19           | 15,1 % →                               |
| <b>Leistungsausgaben (LA) insgesamt</b>       | <b>21.621.884.311</b> | <b>22.175.932.723</b> | <b>3.821,88</b> | <b>3.952,69</b> | <b>3,4 % →</b>                         |
| davon Prävention                              | 484.804.745           | 474.540.271           | 85,69           | 84,58           | -1,3 % →                               |
| <b>Weitere Ausgaben</b>                       |                       |                       |                 |                 |  |
| Verwaltungsausgaben                           | 1.066.886.256         | 1.073.949.103         | 188,58          | 191,42          | 1,5 % →                                |
| Sonstige Ausgaben                             | 145.601.642           | 125.002.429           | 25,74           | 22,28           | -13,4 % →                              |
| <b>Ausgaben gesamt</b>                        | <b>22.834.372.210</b> | <b>23.374.884.255</b> | <b>4.036,20</b> | <b>4.166,39</b> | <b>3,2% →</b>                          |

# MIT GUTER BILANZ: PFLEGEKASSE IN ZAHLEN

Die Versicherten- und Mitgliederzahlen der DAK-Gesundheit-Pflegekasse weichen geringfügig von den Zahlen der Krankenkasse ab, da bestimmte Personenkreise nur pflege-, aber nicht krankenversicherungspflichtig sind. Hierzu zählen beispielsweise Soldaten auf Zeit, die einen Anspruch auf freie Heilfürsorge haben. Die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH WPG hat die Jahresrechnung geprüft und der DAK-Gesundheit Pflegekasse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

32

## MITGLIEDER- UND VERSICHERTENENTWICKLUNG



# EINNAHMEN UND AUSGABEN IN €

2019

2020

EINNAHMEN



AUSGABEN



DAVON  
LEISTUNGS-AUSGABEN

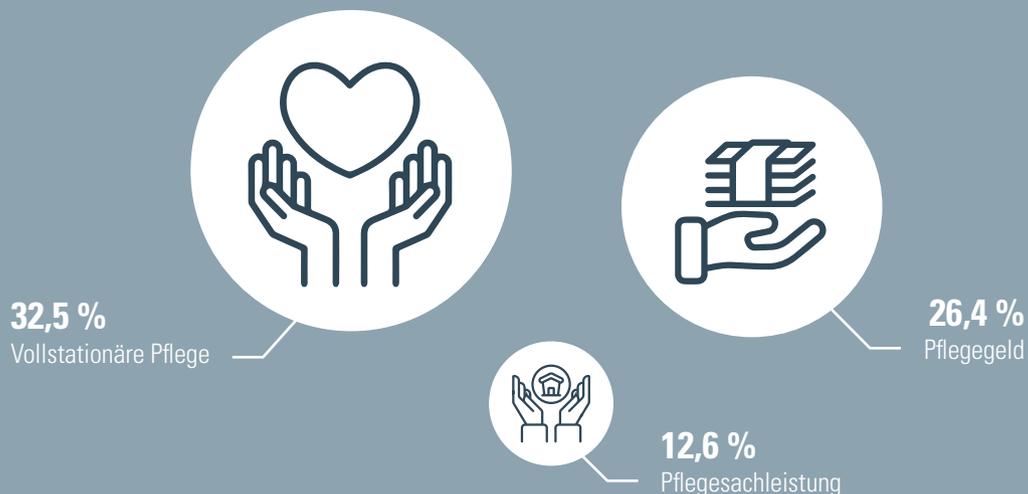


ERGEBNIS



# PROZENTUALE VERTEILUNG DER AUSGABEN IN DER PFLEGEVERSICHERUNG

(gerundet)



34



# AUSGABEN IN DER PFLEGEVERSICHERUNG 2020 IN €

(im Vergleich zum Vorjahr)

| Geschäftsjahr   | 2020<br>Gesamt       | 2020<br>je Versicherten | Veränderung<br>prozentual je<br>Versicherten |
|---|----------------------|-------------------------|--|
| <b>Ausgabenblöcke</b>   |                      |                         |  |
| Pflegesachleistung  | 566.814.263          | 101,03                  | 7,28 % ↗                                     |
| Pflegegeld  | 1.185.688.274        | 211,33                  | 9,55 % ↗                                     |
| Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson  | 128.965.566          | 22,99                   | -1,84 % ↘                                    |
| Pflegehilfsmittel und technische Hilfen   | 137.261.046          | 24,47                   | 17,03 % ↗                                    |
| Pflegekräfte  | 0                    | 0                       |  |
| Leistungen für Pflegepersonen   | 196.851.635          | 35,09                   | 16,73 % ↗                                    |
| Häusliche Beratungseinsätze   | 10.512.849           | 1,87                    | 14,02 % ↗                                    |
| Entlastungsleistungen, Vergütungszuschläge, Präventionsleistungen und Leistungen in Folge der COVID-19-Pandemie | 523.530.322          | 93,31                   | 45,66 % ↗                                    |
| Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur   | 21.907.147           | 3,90                    | 35,42 % ↗                                    |
| Pflegeberatung  | 9.055.015            | 1,61                    | 8,78 % ↗                                     |
| Tagespflege und Nachtpflege   | 63.430.248           | 11,31                   | -25,00 % ↘                                   |
| Kurzzeitpflege  | 72.241.132           | 12,88                   | -16,53 % ↘                                   |
| Vollstationäre Pflege   | 1.461.859.264        | 260,56                  | 0,51 % ↗                                     |
| Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal   | 75.463.582           | 13,45                   | 161,17 % ↗                                   |
| Teilweise Kostenerstattung für vollstationäre Pflege  | 1.987.535            | 0,35                    | 0,00 %                                       |
| Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe  | 35.334.844           | 6,30                    | -0,47 % ↘                                    |
| Persönliche Budgets nach § 17 SGB IX  | 245.215              | 0,04                    | -33,33 % ↘                                   |
| Ausgaben nach dem bis zum 31.12.2016 geltenden Recht  | 118.394              | 0,02                    | -77,78 % ↘                                   |
| Aufwendungen für Leistungen im Ausland  | 942.623              | 0,17                    | -26,09 % ↘                                   |
| Gebärdendolmetscher   | 1.108                | 0,00                    |  |
| <b>Ausgaben gesamt</b>  | <b>4.492.210.063</b> | <b>800,68</b>           | <b>9,16 % ↗</b>                              |

## IMPRESSUM

### Herausgeber

DAK-Gesundheit  
Gesetzliche Krankenversicherung  
Nagelsweg 27–31  
20097 Hamburg  
[www.dak.de](http://www.dak.de)

### Vorstandsvorsitzender

Andreas Storm

### Verantwortlich

Jörg Bodanowitz, Leiter Unternehmenskommunikation;  
Rüdiger Scharf, Leiter PR

### Redaktion

Franziska Lau, Annemarie Lüning, Stefan Suhr,  
Gabriela Wehrmann, Dorothea Wiehe

### Art Direktion

Straub & Straub GmbH, Hamburg

### Fotos

S. 1: iStockphoto.de | Inside Creative House,  
undefined undefined, matejmo; S. 16-19: Shutterstock |  
goodluz, Finn Hafemann; S. 20-25: iStockphoto.de |  
pakorn sungkapukdee, mbbirdy, AlonzoDesign; S. 26-35:  
iStockphoto.de | SirVectorr, Fourleaflover, Freepik  
Alle Bilder ohne gesonderten Bildnachweis: DAK-Gesundheit

### Rechte

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der  
DAK-Gesundheit.

Diese Broschüre wurde in 09/21 produziert. Nachträglich  
kann es durch gesetzliche oder personelle Änderungen  
zu Abweichungen kommen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der DAK-Gesundheit.

